

# Mendelssohn, Wagner, Brahms

## [WS 2012, Arbeitsplan]

Dozent: PD Dr. Wolfgang Krebs

Seminar

Montag, 22.10.2012 bis 18.02.2013, 15-15.45 Uhr, Raum 136

<b>1</b>	Einführung: Fortschritt und Traditionalismus Neudeutsche Schule und die Gegenreaktion
<b>2</b>	Gattungsdifferenzen Oper – Lied – Instrumentalgattungen
<b>3</b>	Das Problem der ›Symphonie‹ nach Beethoven Mendelssohns Lied, Wagners Ideologie, Brahms Adaption der Neunten
<b>4</b>	Wagners ›Plagiate‹? Berlioz <i>Romeo und Julia</i> – Webers <i>Freischütz</i> – Mendelssohns Ouvertüren
<b>5</b>	Romantischer Spuk und das Wunderbare Mendelssohns <i>Sommernachtstraum</i> und Wagners <i>Lohengrin</i>
<b>6</b>	Idee des Liebestodes Wagner <i>Träume</i> , Liebesnacht ( <i>Tristan II</i> ) – Brahms' <i>Der Tod das ist die kühle Nacht op. 96,1</i>
<b>7</b>	Das Dresdner Amen, Kunst und Religion Mendelssohns <i>Reformationssymphonie</i> und Wagners <i>Parsifal</i>
<b>8</b>	Antisemitismus Wagners <i>Judentum in der Musik</i>
<b>9</b>	Kontrapunktik Mendelssohns op. 35, Wagners <i>Meistersinger</i> -Fugen, Brahms' Kontrapunkte
<b>10</b>	Chromatische Harmonik und ihre ›Krise‹ in Wagners <i>Tristan</i>
<b>11</b>	Die vierteilige Szene-Arie Weber, Arie der Agathe ( <i>Freischütz</i> ), Wagners <i>Holländer</i> -Monolog, Markes und Amfortas' Klagen
<b>12</b>	Die ›dichterisch-musikalische Periode‹ Absolutmusikalische und musikdramatische Formbildung
<b>13</b>	Sonatenform Das Gemeinsame bei Mendelssohn, Wagner und Brahms
<b>14</b>	Durchführung I Thematische Arbeit und entwickelnde Variation
<b>15</b>	Durchführung II Leitmotivik und Erinnerungsmotivik
<b>16</b>	(Fortsetzung)

---

Veranstaltung: „Mendelssohn, Wagner, Brahms“

Seminar (45 Minuten)

Wintersemester 2012

PD Dr. Wolfgang Krebs

Mendelssohn, Wagner und Brahms in einem Atemzug zu nennen, mag irritieren. Gemeinhin gelten die drei Komponisten als sehr gegensätzlich. Die Veranstaltung wird jedoch zeigen, dass die Künstler unterschiedliche Konsequenzen aus den Vorgaben der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gezogen haben. So wird ›Mendelssohn‹ nicht nur als Persönlichkeit herangezogen, sondern gilt als Vertreter und Synonym der Wagner und Brahms vorgängigen Generation.

Das Seminar gibt über die Untersuchungen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Komponisten hinaus einen Überblick über die Prinzipien des Schaffens von Mendelssohn, Wagner und Brahms. Es kann als vertiefende Ergänzung zur Vorlesung über das 19. Jahrhundert aufgefasst werden, ist jedoch auch unabhängig von ihr und eigenständig.